Prof. Dr. med. Adrian Gillissen

Klinik für Lungen- und Bronchialmedizin,
Klinikum Kassel

Ambulant erworbene
Pneumonie

35_ Diagnostik

38_ Therapie

Aktuelle Therapieempfehlungen zur ambulant erworbenen Pneumonie

Wie Sie die Leitlinien praktisch umsetzen

— Die ambulant erworbene Pneumonie (CAP = community-acquired pneumonia) ist die weltweit am häufigsten diagnostizierte Infektionskrankheit. Damit stellt sie eine entsprechend hohe Herausforderung für die Medizin und die Gesellschaft dar. Die Gesamthäufigkeit wird in Deutschland auf 400 000 bis 600 000 pro Jahr geschätzt. Mit zunehmendem Alter steigt die Inzidenz der CAP deutlich an. Mehr als 30% der Erkrankten werden im Verlauf hospitalisiert, jeder zehnte dieser stationären Patienten wird intensivpflichtig. Dies entspricht ca. 2% aller Patienten mit einer CAP. Damit führt diese Infektionskrankheit häufiger zur stationären Aufnahme als der Myokardinfarkt oder der Schlaganfall. Entsprechend hoch sind die direkten Kosten, die auf über 500 Millionen Euro pro Jahr geschätzt werden.

Neue Studie zur CAP

Da überwiegend Untersuchungsergebnisse hospitalisierter Patienten vorliegen, war lange unklar, wie die Infektionsepidemiologie in der ambulanten Praxis aussieht. Deshalb war es das Anliegen des ursprünglich vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekts CAPNETZ, diesen Mangel an infektionsepidemiologischem Wissen auszugleichen. Die bedeutsamsten Daten dieser deutschlandweiten Studie werden seit ca. 2009 in pneumologischen Fachzeitschriften publiziert. Damit hat sich unser Wissen zum Thema CAP in Bezug auf das verursachende Erregerspektrum, Risiko- und Prädiktionsfaktoren sowie die individuelle Risikoabschätzung, ab wann ein Patient ins Krankenhaus eingewiesen oder sogar intensivmedizinisch betreut werden muss, wesentlich erweitert. Diese Erkenntnisse flossen auch in die zuletzt 2009 überarbeiteten Therapieempfehlungen der CAP ein und bilden die Basis der nachfolgenden Beiträge.

© Gillissen

Abb. 1 Pneumonie als Infiltrat rechts im Mittelgeschoss erkennbar.

Diagnostik und Therapie im Praxisalltag

Bei Weitem nicht jeder Patient muss einer umfassenden mikrobiologischen Diagnostik zugeführt oder mit einem Antibiotikum der neuesten Generation und mit dem breitesten Wirkspektrum behandelt werden. Die beiden nachfolgenden Übersichtsbeiträge zur Diagnostik und zur Therapie der CAP fassen den aktuellen Wissensstand hinsichtlich seiner Umsetzbarkeit zusammen und bieten somit eine kompakte Hilfestellung für die ambulante Betreuung dieser Patienten.